

Kolloquium

Germanistische Linguistik

(KGL)

WS 2019/2020

Anja Müller und Alma Köhler

Schulgrammatik für das Lehramt

Dienstag, 04.02.2020, 14.00 c.t.

Philosophicum, R 01-471 (neben P109a)

Abstract

Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Frage, welches grammatische Wissen Lehramtsstudierende bzw. Lehrkräfte für die Gestaltung des schulischen Grammatikunterrichts (GU) benötigen. Ein Blick in die schulische Praxis zeigt, dass sich der schulische GU nach wie vor an den Inhalten des traditionellen GU orientiert. Auf der Basis von Ergebnissen der Professionsforschung (Baumert & Kunter 2006) lässt sich auch für den GU annehmen, dass eine Änderung von Unterrichtsstrukturen an den Kompetenzen der Lehrkräfte ansetzen muss. Wesentlich für den GU ist dabei u.a., dass Lehrkräfte über ein differenziertes grammatisches Wissen verfügen. Es stellt sich jedoch die Frage, was mit einem differenzierten grammatischen Wissen gemeint ist. Sprache ist kein Gegenstand und kann daher nur modellhaft visualisiert werden. Diese Modellierung gelingt der Sprachwissenschaft und der Sprachdidaktik im Rahmen der Hochschullehre mit Blick auf den schulischen Grammatikunterricht jedoch nur bedingt. Zahlreiche Studien mit Lehrkräften, SchülerInnen oder angehenden Lehrkräften zeigen, dass bei allen AkteurInnen eine zum Teil große Unsicherheit in diesem Bereich besteht und ein systematisches Wissen um die Form-Funktions-Beziehung von Sprache fehlt (vgl. u.a. Funke 2005; Müller/Geyer i.D.; Schäfer/Sayatz 2017).

Vor diesem Hintergrund soll in dem Vortrag nicht nur diskutiert werden, welches grammatische Wissen Lehramtsstudierende an der Hochschule erwerben sollen, sondern auch die Frage, wie eine entsprechende Umsetzung in der Hochschullehre erfolgen kann. Hierbei sollen auch studiumsbegleitende Maßnahmen, wie bspw. die Bearbeitung von Selbstlernmodulen diskutiert werden. Ein erstes Pilotprojekt hierzu wird im Rahmen des Vortrags vorgestellt.